

Polizina placana v gotovini.



Mariburger Zeitung

Subscription and administrative information including contact details for the publisher.

Marihor, Samstag, den 16 Jänner 1926.

Nr. 12 - 66. Jahrg.

Energischer Protest unserer Wirtschaftskreise gegen den Vernichtungslampf des Sektionschefs Sabic gegen Sloweniens Handel und Industrie!

Ljubljana, 15. Jänner. Im großen Saale des Kasino-Vereines fand heute um 11 Uhr vormittags die außerordentliche Hauptversammlung des Industriellenverbandes für Slowenien statt.

Die neue Kältewelle.

Ljubljana, 15. Jänner. Infolge der Schneestürme sind die telephonischen Leitungen an mehreren Stellen unterbrochen.

Englische Auszeichnung für Prof. Einstein.

W.B. London, 14. Jänner. Professor Einstein erhielt für seine Relativitätstheorie von der königlichen anatomischen Gesellschaft die goldene Medaille.

Sturmwetter in Spanien.

W.B. Barcelona, 14. Jänner. (Savas.) Im Küstengebiet sind durch Regengüsse und orkanartige Stürme Verheerungen angerichtet worden.

Der Budapester Skandal.

W.B. Budapest, 14. Jänner. Ministerpräsident Graf Bethlen hatte im Laufe des heutigen Tages zweimal längere Konferenzen mit dem Justizminister.

doch im Donaugebiete wird der Krieg noch immer lustig weitergeführt und die Panzernotenscheine in Ungarn sind diejenigen, die in dem Kampf zu einem Siege aushalten.

Logenchronik.

1. Verhaftung des Grafen Andrássy. Auf dem Schlosse Komona bei Rajchau wurde Graf Emerich Andrássy verhaftet und dem Rajchauer Gefängnis eingeliefert.

4. Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch schwer erkrankt. Wie polnischen Blättern aus Paris telegraphiert wird, ist im Besinden des schwer erkrankten ehemaligen Generalissimus der russischen Armee, Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch, eine besorgniserregende Verschlimmerung eingetreten.

5. Sieben neue Eisenbahnbrücken auf der Strecke Ormož-Murka Sobota. Wie verlautet, sollen im kommenden Jahre nicht weniger als sieben neue Brücken, die sich teilweise anfänglich der letzten Hochwasserkatastrophe als notwendig erwiesen haben, erbaut werden.

6. Die Jugentgleisung, die vor einigen Tagen auf der Strecke gegen Hodos an der ungarischen Grenze erfolgte, hat entgegen den Nachrichten einiger Blätter kein Menschenopfer gefordert.

7. Ein falsches Gerücht über die Kaiserin Zita. Wie das Pariser Journal aus San Sebastian meldet, war das Gerücht im Umlauf, daß die ehemalige Kaiserin Zita beabsichtige, unverzüglich nach Ungarn abzureisen.

8. Gegen den Verkauf der russischen Kronjuwelen. Nach einer Meldung des Newyork Herald beabsichtigen die russischen Monarchisten Schritte gegen den von der Sowjetregierung geplanten Verkauf der russischen Kronjuwelen zu unternehmen.

9. Ein Verbot des Müßigganges in Italien. Der Generalsekretär der italienischen faschistischen Gewerkschaften kündigte ein gesetzliches Verbot des Müßigganges an.

10. Rom - 1 auf +14! Nach einer Mitteilung des Berliner Wetterdienstes soll der Gipfelpunkt der gegenwärtigen Kälte erreicht sein.

W.B. Prag, 14. Jänner. (Tschchoslowak. Pressbüro.) Die ungarische Gesandtschaft teilt in einer Inschrift an die Blätter mit, ein Teil der tschchoslowakischen Presse hat die Nachricht eines Berliner Blattes übernommen, wonach die Vertreter der Großmächte bei der ungarischen Regierung eine Demarche unternommen und dabei die Notwendigkeit der Demission des Reichsverweisers Sorth betont hätten.

Börseberichte.

Zürich, 15. Jänner. (Anala.) Beograd 9.155, London 25.15%, Newyork 515.75, Budapest 0.00726, Berlin 123.20, Brüssel Mailand 20.90, Prag 15.325, Wien 72.90, 23.50, Madrid 73.32, Amsterdam 208.12, Warschau 72.50, Bukarest 2.30, Sofia 3.675, Athen 7.07.

Zagreb, 15. Jänner. (Anala.) Paris 212 b. 216, London 274.30 bis 276.30, Newyork 56.267 bis 56.867, Mailand 227.32 b. 229.72, Prag 164.83 bis 168.83, Wien 7.923 bis 8.023, Budapest 0.0798 bis 0.0803, Berlin 1343 bis 1353, Zürich 1000.25 bis 1008.25, Amsterdam 2265 bis 2285.

Goldbörsen.

Ljubljana, 15. Jänner. Remelli, 70 : 70, 80 : 80, Verladestation, Ware 533 Balken, Geld und Ware 235, Eisenwaren 450, Buchenklöße, Ware 230.

Produktenbörsen.

Ljubljana, 15. Jänner. Weizen, Ware 305, Neuer Mais, Ware 123, Alter Mais, Ware 160, Hafer, Geld und Ware 190, Gerste, Ware 235, Heiden, Ware 260, Hirse, Ware 215, Roggen, Ware 212, Kleie, Ware 145.

Der Lärm, den er im Gefolge hat, ist zwar groß, ob er aber den Effekt „die wankende Moral“ erwecken wird, das bleibt dahingestellt.

EntwertungsPolitik.

Marihor, 15. Jänner.

Der viele Staub, den die Banknotenfälscheraffäre in Ungarn in und außerhalb des Landes der Krone des heiligen Stefan hervorgerufen, beginnt sich zu legen und übrig bleibt nur der Eindruck, daß „die Moral“ in Selbstangelegenheiten am empfindlichsten ist.

In Ungarn gibt es Menschen, welche die Tat als im höchsten Grade patriotisch glorifizieren, während sie außerhalb bei allen jenen, welche infolge des Krieges bedeutende materielle Einbuße erlitten, sehr viel Verständnis findet.

Als Tat mit patriotischem Hintergrunde kann man sie als eine Demonstration gegen die Entwertung auffassen, unter welcher Ungarn durch den Krieg und seine Friedensbestimmungen leidet.

Der Krieg hat mit den Friedensbestimmungen sein Ende noch nicht gefunden, dem Wesen nach besteht er noch immer, nur wird er nicht mehr auf den Schlachtfeldern mit der Waffe in der Hand, sondern in mehr oder weniger verhüllter Form auf wirtschaftlich-ökonomischem und sozialem Gebiete fortgesetzt.

Der Zerfall der ehemaligen Monarchie hat eine Unmenge von Fragen geschaffen, die nicht bloß im Interesse eines gutnachbarlichen Zusammenlebens der Nachfolgestaaten, sondern auch im Interesse ihrer gedehnten Entwicklung in sozialer und materieller Beziehung unbedingt einer Regelung bedürfen.

Diese systematische EntwertungsPolitik kann keine Freunde schaffen und nicht minder schädigt sie das Ansehen des Staates auch als Träger jeder Moral.



Erkältungen
 beseitige ich schnell. Einige Aspirin-Tabletten Bayer, rasch ins Bett, ordentlich geschwitzt, und vorbei ist denn alle Gefahr. Gar manche schlimme Erkältung habe ich so von mir ferngehalten dank den **Aspirin-Tabletten Bayer**.
 Doch nur die Originalpackung Bayer mit der blau-weiß-roten Garantiemarke verbürgt Echtheit und Qualität.



408

unschlag gemeldet. Während gestern dort eine Temperatur von 1 Grad Kälte verzeichnet wurde, wurde heute bereits 14 Grad Wärme gemessen.

1. Gattenmord in Triest. Triest, 14. Jänner. Gestern nachts erschoss im Foyer des Rosettitheaters der 24 Jahre alte Student der Philosophie Brill seine 22 Jahre alte Gattin Inez, von der er seit vier Monaten geschieden ist. Die Ursache der Scheidung war krankhafte Eifersucht des Gatten, die Furcht und un sinnigen Forderungen, die die Frau an ihren Mann stellte. Nach der Scheidung war die Frau zu ihren Eltern gezogen. Der verlassene Gatte machte ihr öfters Vorwürfe und versuchte, sich mit ihr wieder auszuöhnen. Gestern suchte er sie im Foyer des Rosettitheaters auf. Nach Abweisung gab er auf die Frau mehrere Revolvergeschosse ab, von denen sie zu Tode getroffen zu Boden stürzte. Auch die Mutter der jungen Frau wurde schwer verwundet. Brill wurde verhaftet.

Weltanorama. Colorado.

Das Weltanorama bringt jetzt die Serie „Colorado, Nordamerika, Silberminen und der Göttergarten“ zur Vorführung. Es ist dies seit kurzem nun die zweite Silberserie aus diesem paradiesisch schönen Lande, in dem das Silber in der Erde wächst. Zweifellos dürfte auch diese Bildervorführung das größte Interesse erwecken, das sie auch wirklich verdient.

Neues aus Maribor.

m. Evangelisches. Sonntag den 17. d. M. um 10 Uhr vormittags wird der Gottesdienst im Gemeindefaale stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr sammelt sich die Jugend zum Kindergottesdienst.

m. Befigewechsel. Das Gebäude der ehemaligen Expeditionsfirma „Orient“ in der Meljista cesta hat die Landwirtschaftliche Gesellschaft für Slowenien käuflich erworben und wird dortselbst eine Warenzentrale für den Kreis Maribor einrichten.

m. Großer Eliteball in den Gögälten. Die hiesige „Jugoslavanska Matice“ veranstaltet am 30. d. in sämtlichen Gögälalitäten einen großen Eliteball. Die Vorbereitungen, die für die große Veranstaltung bereits getroffen werden, versprechen einen glänzenden Verlauf derselben. Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

m. Anlässlich der Eröffnung der tschechischen Radioabgabestation am 15. d. ladet der Mariborer Radioklub alle seine Mitglieder und Radiofreunde zu der ersten Konzertaufnahme in seinem Klubheim (Hotel Zamora) ein. Die Aufnahme erfolgt durch den neuen Superheterodynapparat.

m. Das Konzert der „Glasbena Matice“, welches gestern abends bei ausverkauftem Hause stattfand, verlief, wie auch nicht anders erwartet wurde, in jeder Hinsicht glänzend. Herr Opernsänger **B e t t o** war nicht erschienen. An seiner Stelle sang Herr **R u m p e l**, Mitglied der Oper in Ljubljana. Näheres bringen wir noch.

m. Zu unserem gestrigen Bilbe „Die neue Traunfallbrücke“ wird uns vom Bauleiter dieses prachtvollen Bertes, Herrn Ingenieur **B a m b e r g e r**, welcher zufällig in Maribor weilt, mitgeteilt, daß der Erbauer richtig Dr. **F r a n z F r i s c h m e r g e r** heißt. Die Brücke wurde von der Baufirma „Oberösterreichische Ferrobetonwerke“ in Linz erbaut und ist die größte Eisenbetonbrücke in Oesterreich. Die Brücke wurde am 13. Dezember 1925 dem Verkehr übergeben.

MADAME! Zu Ihrer Toilette fehlt:
POUDRE „MON PARFUM“
 14690 „BOURJOIS-PARIS“

m. Miststände bei der Fleischausgabe an der städtischen Freibank. Von mehreren Betroffenen wird uns berichtet: Am Mittwoch den 13. Jänner, für welchen Tag in den hiesigen Blättern die Fleischausgabe an der städtischen Freibank zu ermäßigten Preisen angekündigt war, waren schon seit halb 7 Uhr früh zahlreiche Leute angestellt, um nicht zu kurz zu kommen. Die Fleischausgabe begann aber erst um 10 Uhr, obwohl stets angegeben wird, daß sie um 8 Uhr erfolgt, dabei aber wurde noch sehr partiell vorgegangen. Die Protektionskinder — einige Herren erhielten als erste, ohne sich vorher, wie viele andere, stundenlang angestellt zu haben, ganze Schinken oder Halsbraten im Gewichte von 4 bis 5 Kilogramm, während andere, die ebensolche

Gelüste hatten, auf die höfliche Anfrage zur Antwort erhielten, daß sich jeder mit dem Höchstquantum von 1 bis 2 Kilogramm begnügen müsse, denn hier sei kein Geschäft, wo man nach Belieben auswählen und kaufen könne. Die armen Hausfrauen, die stundenlang in der großen Kälte warteten, mußten sich tatsächlich mit dem begnügen, was übrig geblieben war. Der Stadtmagistrat wird höflichst ersucht, diese Miststände ehestens abzustellen.

m. Neue Goldstücke in der „Hatorog“-Eisfeste gefun! Wie uns mitgeteilt wird, haben weiter noch Frau **G o l m a** in Maribor, Frankopanska ulica, und Frau **Christine R n u s** in Sv. Joderta bei Slovenjgradec Goldstücke in der bekannten „Hatorog“-Terpentinfeste gefunden.

ZORRO!

m. Zimmerschießen des Jagdvereines in Maribor. Vom Jagdvereine in Maribor werden alle seine Mitglieder und von diesen eingeführte Gäste ersucht, am ersten Zimmerschießen, welches am Samstag den 16. d. M. um 20 Uhr im oberen Saale des Gasthauses **Bečnik, Rotovžki trg 2**, stattfindet, teilzunehmen.

m. Nichtigstellung. Unsere gestrige Notiz über das Ableben des Gasthausbesizers **M. G l a w i t s c h** ist dahin richtigzustellen, daß der Verstorbene nicht in Belal, sondern in Kosak bei Lajtersberg wohnhaft war. Arbeit sei noch bemerkt, daß Frau **T h e r e s e G l a w i t s c h**, die Mutter des Verstorbenen, das Gastgewerbe in ungeschmälerter Umspannung weiterführen wird.

m. Unfall. Am 14. d. wurde in der Weingroßhandlung **G n i s e l** in der Razlagova ulica Wein eingekellert. Bei dieser Gelegenheit glitt ein Fass aus und fiel auf einen auf der Kellerstiege befindlichen Arbeiter, welchem der Brustkorb buchstäblich eingedrückt wurde. Im schwerverletzten Zustande wurde der Bedauernswerte von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführt, wo er kurz darauf den erlittenen Verletzungen erlegen ist.

m. Die Malergesellschaft gibt bekannt, daß Sonntag den 17. d. um 9 Uhr vormittags im Gasthause „Rotovž“ die Preisverteilung und Einweihung der Lehrsänge stattfinden. Gleichzeitig wird eine Ausschussitzung abgehalten. — Der Vorstand.

m. Wetterbericht. Maribor, am 15. Jänner um 8 Uhr früh: Luftdruck 730, Barometerstand 743. Thermohygrostrop +1, Temperatur —5. Maximaltemperatur —6. Winddruck 35 Millimeter, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

m. Spende. „Unbekannt“ spendete für den armen Chauffeur, der seine Heimreise antreten möchte, 20 Dinar. Herzlichen Dank!

• **Sonntag den 17. d. M.** findet in **Lobniggs Gasthaus in Radwanje** ein Krapsenschmaus verbunden mit Tanz statt. Für gute

Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet die Gastgeberin. 400

• **Achtung!** In der Gastwirtschaft **Möhsa, Stolna ulica 8**, findet am Samstag und Sonntag ein Leber-, Blut- und Bratwurstsowie Geflügel- und Krapsenschmaus statt. Beginn 16 (4) Uhr nachmittags. 448

• **Samstag den 16. und Sonntag den 17. d. M.** findet im Gasthause **Ruzič, Novovas**, ein Wurst- und Krapsenschmaus verbunden mit Tanz statt. Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein — die Wirtsleute. 381

Nachrichten aus Ital.

p. Verletzung im Eisenbahndienste. Der hiesige Eisenbahnbeamte Herr **B r e g a n t** wurde nach Litta in Krain veretzt. Herr **Bregant** verstand sich im Laufe seines verhältnismäßig kurzen Aufenthaltes in unserer Stadt infolge seines lebenswürdigen und recht schaffenen Wesens allseitige Sympathien zu erwerben. Der Scheidende genöth auch in der Sportwelt einen hervorragenden Ruf; er war einer der besten Fußballspieler des hiesigen Sportklubs.

p. Ein begrüßenswerter Plan des hiesigen Tennisklubs. Wie verkantet, beabsichtigt der hiesige Tennisklub den linken Drauar, der stark zugestoren ist, zu einem schönen Eislaufplatz herzurichten.

p. Die erste Aufführung im hiesigen Stadttheater in der heurigen Saison findet, wie bereits berichtet wurde, am Samstag den 16. d. M. um 20 Uhr statt. Zur Aufführung gelangt das dreaktige Drama „Schlaf, mein Mädchen!“ Die Regie liegt in den Händen des Herrn **M. M a j e n**. Kartenvorverkauf in der Hauptabteilung.

p. Unverantwortliche Nachlässigkeit eines Gärtnergehilfen. Der hiesige Gärtnerbesitzer Herr **J. B a u d a** erlitt dieser Tage infolge der Nachlässigkeit eines Gehilfen einen großen Schaden, der auf ca. 50—60.000 Dinar beziffert wird. Herr **Bauda** beauftragte nämlich eines Abends seinen Gehilfen, das Glashaus während der Nacht nur mäßig zu heizen. Der Gehilfe aber, der seinen Schlaf nicht unterbrechen wollte, füllte den Ofen am Abend so voll, daß im Glashause das Thermometer so hoch stieg, daß die meisten Pflanzen zugrunde gingen. Die Pflanzungen waren auf nur 2000 Dinar versichert.

p. Gorthy im Flugzeug über unserer Stadt? Dieser Tage verbreitete sich am Abend in unserer Stadt plötzlich das Gerücht, der ungarische Reichsverweser **G o r t h y** sei mit einem Flugzeuge über unsere Stadt geflogen. Tatsächlich war nämlich das charakteristische Summen eines Propellers vernommen worden; Begreiflicherweise verursachte das Gerücht, das sich später als un wahr erwies, in unserer Stadt keine geringe Aufregung. Ein Spakvogel hatte nämlich das Gerücht ausgeprengt, das sich natürlich sofort wie ein Lauffeuer überallhin verbreitete.

Weib und Wald

Roman von **Wilky Dender.** 19 (Nachdruck verboten.)

Franz Berger lächelte selbstpöttisch und dachte: „Der da unten ist arg verliebt in die anmutige Sängerin! Und ich? Nun, es hat überall seinen Reiz, das Weib!“ Er winkte in das Dunkel hinaus: „Gute Nacht, Frau Anna!“

Des blonden Försters Hände aber stütten eine trauerumwölkte Stirn. — „Elisabeth.“ — Und er im Schatten! Hatte sie nicht mehrmals mit geheimem Wohlgefallen ihre Blicke auf dem Affeser ruhen lassen?

Frau Anna Barth, deren Gatte nach dem Fortgange der Forstbeamten und des Lehrers sich zu den Spielern gesellt hatte, stand am Fenster ihres ehelichen Schlafgemaches und reichte die kraftschwachen Arme empor. Um ihre Lippen spielte ein zärtliches Lächeln der Sehnsucht.

Neben dem Schlafgemach des Ehepaars lag das Zimmer Elisabeths. Auch sie empfand ein unbestimmtes weiches Gefühl. Aber sie mußte es sich nicht zu denken. Und mit einem Male begann sie leise in sich hineinzusprechen und vermeinte, daß es das Heimweh nach der toten Mutter wäre, an der sie mit großer Zärtlichkeit geknagten hatte.

Aus der Gaststube scholl zuweilen Gelächter, aber auch Lärm zorniger Auseinandersetzungen durch das Haus. Frau Anna lag, die Arme unter dem Kopf verschränkt, mit wachen Sinnen in ihrem Bett und zürnte ihrem Manne, weil er dem Betriebe da unten keinen Schlaf gebot. Sie wußte es zwar selber, daß er es nicht streng mit alten Stammgästen nehmen und nicht die immer ausgebeuteten Sängern der in ihr Spiel versessenen Männer durch einen Nachspruch beenden durfte, ohne sich den Groll des halben Dorfes zuzuziehen und die einträglichsten Gäste zu vergrämen. Der Gastwirte oft für sie selbst mißliche Kunst, Geschäfte zu erzielen, besteht fast überall darin, gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Auf Ordnung hielt August der Starke, wie ihn seine vertrautesten Freunde zu nennen pflegten. Aber er mußte, wie alle seines Standes, viele Rücksichten auf die Eigenschaften und Eigenheiten seiner Gäste nehmen. Frau Anna ärgerte es trotzdem, daß ihr Gatte sie des Geschäftes wegen vernachlässigte.

August Barth wußte das gar wohl. Jedoch die schlaften Spieler forderten unablässig Getränke, und die Dienstkente lagen schon in den Federn. Das Geschäft blühte. Da mußten alle anderen Stimmen schweigen.

August Barth empfand einen großen Durst, der eigentlich ein großes Kaufschreiben war, und trank heute mehr als sonst. Endlich benutzte er eine scheinbare Pause der

Ermüdung seiner Gäste, um rasch das obere Stockwerk aufzusuchen und nach seiner Frau zu sehen. „Anna!“ rief er gedämpft in das Zimmer hinein. Er war oft ein grobschlächtiger Mensch. Vor den Frauen hatte er sich aber eine gewisse Ehrfurcht bewahrt, und namentlich vor seiner fein gearteten Schwägerin nahm er sich zusammen.

Frau Anna vernahm im ersten Halbchlaf wohl den von einem zärtlichen Unterton schwingenden Ruf ihres Mannes. Jedoch Trost und Jörn über vergebliches langes Warten verschlossen ihr den Mund. August Barth lauschte noch ein Weilchen enttäuscht und begab sich dann wieder nach unten, bemüht, kein Geräusch zu machen, und ehrlich erschreckend, wenn dennoch die Dielen unter seinen Schritten knarrien.

Einige der Spieler verabschiedeten sich gähmend. „Nacht, August!“ — Der Fuchswirt stand mit allen seinen Gästen aus den Dörfern auf vertrautem Fuße. Das gebot das Geschäft, ob er nun die einzelnen Leute gern mochte oder nicht.

August Barth gähnte noch gewaltiger als die Mädchen.

„Du wirst uns heute noch nicht los, August!“ lachte **F r i s c h S a n d b e r g**. „Wir haben noch 'ne kleine Besprechung mit dir vor!“

Der Wirt horchte auf und setzte sich zu den drei Männern, welche die Karten nun endlich aus der Hand legten.

„Alles in Ruh?“ fragte der Dunkelhaarige.

August Barth nickte. „Schlafen alle. Wir sind allein. Schlagt los! Was gibt's?“

„Der alte Bertram hat einen kapitalen Bod ausgehacht. Er wollte ihn erst für sich behalten, aber die Friede ist kränker geworden und liegt oft im Bett. Da kann er nicht immer rechtzeitig heraus aus der Bude, und er hat mir darum heute seine Entbedung anvertraut. Ich kann aber jetzt auch nicht in den Wald, ohne daß es auffällt; denn mein Meister hat mich und ein paar andere Kollegen ausgesucht, um eine eilige Arbeit, für die wir uns besonders eignen, von morgen ab in Nachtschichten fertigzustellen. Na, da möcht' ich nicht die Karre im Stich lassen!“ **F r i s c h S a n d b e r g** konnte ein tüchtiger Arbeiter sein. Wenn nicht immer wieder der Leichtsinne mit ihm durchgegangen wäre, hätte er wohl als Muster in seinem Fache gelten können. Die Meister, bei denen er schon des öfteren hinausgeschlagen war, nahmen ihn doch brummend, aber innerlich befreundet und hoffnungsvoll immer wieder in Arbeit, wenn er mit reumütigem Gebaren Verlangen danach äußerte.

„Und Ihr beide?“ fragte der Fuchswirt mit belegter Stimme.

Die beiden anderen Männer, ein Rätner und ein Arbeiter, waren Wilderer wie **S a n d b e r g**. Sie schüttelten bekümmert die Köpfe und aabes vor, allerlei Abhaltungen zu haben. (Fortsetzung folgt)

Rechtliche aus G. G.

c. **Societar Pribicevic in Celje.** Wie verlautet, wird Herr Pribicevic auf seiner Tournee durch Slowenien auch unsere Stadt besuchen. Die Versammlung, die er abhalten wird, findet voraussichtlich im großen Saale des „Celjski dom“ statt.

c. **Eine neue Holzhandlung.** Der hiesige Holzhändler Herr S o r t i n s e l gründete dieser Tage in Compagnie mit Herrn M a r k a l b, Holzhändler in Ptuj, eine Holzhandlung en gros unter dem Namen „Jadrani.“ Die Protokollierung wird in Kürze erfolgen.

c. **Das erste Opfer der neuen Fahrordnung.** In der vergangenen Woche ereignete sich auf der Reichsstraße zwischen St. Peter im Sann tale und Bransko der erste durch Nichteinhalten der neuen Fahrordnung verursachte Unfall. Der Tischlermeister Josef R e p i c aus Polzela wollte beim auf dieser Straße verkehrenden Autokombibus ausweichen, konnte aber sein der neuen Ordnung ungewöhntes Pferd nicht rechtzeitig auf die rechte Seite bringen und wurde vom Auto umgeworfen. Herr Repic kam glücklicherweise nur mit einigen Hautabschürfungen davon, während das Pferd vollständig unverletzt blieb und der Wagen gänzlich zertrümmert wurde.

Neue Fahrordnung

rechts fahren links vorfahren

c. **Neue Straßenlampen in Gaberje.** Dieser Tage werden in Gaberje ober der Reichsstraße drei weitere Straßenlampen angebracht. Dieser Teil des Borortes wird nach Anbringung dieser Lampen der Stadtbeleuchtung nicht nachsehen. Mit Rücksicht auf das Abgabeverhältnis einzelner Gemeindeorte ist es gerechtfertigt, wenn Gaberje als der größte Steuerzahler bei Errichtung von öffentlichen Anlagen in erster Linie berücksichtigt wird. Aber auch für andere Orte, wie z. B. für Breg, wird hinsichtlich der Beleuchtung etwas getan werden müssen. Dieser Borort entbehrt überhaupt einer Beleuchtung und ist bei Passieren seiner Straßen größte Vorsicht anzunehmen, doch man nicht über die unzähligen Schotterhaufen stürzt und sich hierbei ein Bein oder einen Arm bricht.

Theater.

Nationaltheater in Maribor.

Freitag den 15. d.: Geschlossen.
Sonntag den 16. d. um 20 Uhr: „George Dandin“ oder „Der betrogene Gatte.“ (Koupone).
Sonntag den 17. d.: „George Dandin“ oder „Der betrogene Gatte“ (Koupone).

4 **Die äußerst unterhaltende Komödie „George Dandin“** oder „Der betrogene Gatte“ von Moliere wird **Samstag den 16. und Sonntag den 17. d. vorgeführt.** Diese Komödie, die bei jeder Aufführung Bachstürme auslöst, wird an beiden Tagen nur außer Abonnement gegeben, wrauf wir das Publikum aufmerksam machen. Für beide Aufführungen gelten Koupone.

4 **Die Premiere der Oper „Der Evangelist“** auf unserer Bühne wird voraussichtlich **Dienstag den 19. d. stattfinden.** Die Titelrolle in dieser wunderbaren melodischen Oper hat Herr B u r j a inne. In den anderen Rollen singen die Damen K r i z, Z a m e j i c und die Herren S o v o r o v, O f s a n s k i, U r v a l e l, B r a t u z und K r i z. Der Chor wird in einer großen humoristischen Szene auftreten. Außerdem wird auch ein Kinderchor mitwirken. Das Orchester, in dem heuer zum ersten Male auch die Harfe zu hören sein wird, ist verstärkt.

4 **Eine abgelehnte Komödie Georg Kaisers.** Georg Kaisers dreiatzige Komödie „Der mutige Seefahrer“, der im Deutschen Volkstheater in Wien zur Erstaufführung gelangte, findet eine sehr abspredhende Kritik. Man bedauert die Schauspieler, vor allem Wassermann, die sich vergeblich bemühten, dem skurrilen Werk einen äußeren Erfolg einzubringen.

Rino. Epoko-Rino.

„Der Mann der geohseigt wird.“ Von Freitag den 15. bis einschli. Montag den 18. Jänner. Spannende Handlung, erstklassiges Spiel und blendend schöne Ausstattung. Ein Film aus dem Zirkusbüchen.

Die Berliner Presse schreibt über diesen Film: „Deutsche Zeitung“, 18. Oktober 1925: ... Die Ufa hat mit diesem Film einen guten Griff getan. In der Titelrolle ragt Leon Chaney hervor. Er spielt nicht, er erlebt! Das ist ein Charakterdarsteller größten Formates, der padend und echt zu gestalten vermag ...

„Berliner Lokal-Anzeiger“, 17. Oktober 1925: ... Es ist ein Meisterfilm, vom literarischen wie vom filmischen Standpunkt gleich vollendet ... Die Szenen im Zirkus sind prachtvoll aufgebaut und gegliedert, das Liebesidyll im Wald ganz Sonne und Frühling. „Der Mann, der die Ohrseigen bekam“, wird sicher der große Fimserfolg des Jahres ...

„S. 3. am Mittag“, 17. Oktober 1925. ... Ein virtuoso photographierter Reiter mit dichterisch geschauten Höhepunkten ...

„Montag-Morgen“, 19. Oktober 1925. ... Im rot-goldenen Ufa-Palast sah man den Film von dem „Mann, der die Ohrseigen bekam“. Es handelt sich um einen Film von süßester Traurigkeit. Bieviel hunderttausend tränenerfüllte Frauen werden über den ergraisenden Clown weinen? Hunderttausende? Millionen! Denn dieser Film wandert über die Erde ... Aber sein leidenschaftliches, liebes Gesicht, das durch alle Clown-Schminke strahlt, ist ein Menschenantlitz, das zu allen spricht ... Das Publikum labte sich an diesem meisterlichsten aller Filme und wurde bis in den letzten Winkel seines Herzens mächtig ergriffen ...

Burg-Rino.

Von Donnerstag den 14. bis einschließl. Sonntag den 17. Jänner: „Liebe und Trompetenblasen“, grandioses Lustspiel aus dem alten Militärleben Oesterreichs mit Harry Liedtke. Verstärktes Orchester „Liebe und Trompetenblasen.“

Film Lustspiel aus dem altösterreichischen Garnisonleben.

Rudolf Krahnigg's berühmte Militärhumoresken, die seinerzeit wohl jeder gern gelesen hat, sind ein schwacher Versuch gegen das, was in diesem Film an Witz und lebensprägender Laune geboten wird und einem von besten Karikaturen gemimten Stoff zugrundeliegt. Die Handlung ist ja leicht und oberflächlich; aber gerade das ist daran das Charakteristische, einen so leichten Stoff in leuchttraktatentümlicher Fülle von Wiken und urkomischen Zwischenfällen durch sechs lange Akte hinzuziehen und den Zuschauer nicht aus dem tiefen, herzlichen Lachen kommen zu lassen. Das erreichen in erster Linie Harry Liedtke als Hauptmann Wellendorf, der einen unnaahmlichen Leichtsinn vor uns hinstellt, sowie der glänzende Major der kleinen Garnison, der „nicht so dumm ist, wie er aussieht.“ Als einzigartige Partner fungieren Eilkan Harvey, Mary Kid und Junfermann. Sie alle zaubern uns ein kleines Garnisonstueck mit dessen Kommandanten bis herunter zum urdrolligen Puffer in die Erinnerung zurück, spielen und leben das Stück, als wäre es Wirklichkeit, und verschaffen so dem kstlichen Lustspiele einen Erfolg, der über die ganze Sinowelt des Kontinents und darüber hinaus für dieses Werk nur ein Urteil hat: Einzigartig, urkstlich! Alles, was dazugehört: Uniform, Ausstattung, Offiziere, Rekruten, sgt sich vollendet in das Ganze. Zum Schluss, doch nicht zuletzt sel des verstärkten Orchesters Erwähnung getan, dessen künstlerische Leistung mit allen seinen imitierten Begleitstücken — Trompeten, Mund- und Instrumentenpfeifern, Hüpen — prächtig wirkt und allein schon den Besuch lohnt. —ig.

Sport.

Die Meister des französischen Tennis an der Alpküste.

Aus Paris wird uns geschrieben: S u z a n n e, die Einzige, Unvergleichliche! Wieder einmal sind die englischen und amerikanischen Blätter hinter ihr her gewesjen. Und was hat man ihr nicht alles ange-dichtet! Beginnende Paralyse war noch das Gerüchte, außerdem Schwindhucht und Ge-

lenksrheumatismus. Darob der übliche Ent-rüstungsturm in der Pariser Presse und der Gegenhieb: Es ist nichts als blasser N e i d, der euch solche Verleumdungen in die Feder diktiert! Wer unsere große Suzanne alle eure Miß Bills und Mrs. Mallory schlägt, darum soll sie auf einmal ein physisches Genie sein. Aber diesmal, das heißt bei den großen Tennis-kämpfen in N i z z a, scheint doch etwas nicht mit der Gesundheit der Suzanne zu stimmen. Denn trotz des außergewöhnlich guten Partners F i j h e r gelang ihr gegen die sehr mittelmäßige „Mannschaft“ Aeschli-man-Saint-Denis-Roh nur das sehr schäbige Ergebnis 6:4, 7:5. Genug für jede andre. Un-genügend für Suzanne. Die mangelforme Form war für jeden Unvoreingenommenen — das heißt für jeden Nichtfranzosen — unver-kenubar. Auch der „entraim“ ließ manches zu wünschen übrig. Aber das alles wird die fabelhafte Frau wohl recht bald ausgleichen. Im übrigen haben die gleichen amerikanisch-englischen Blätter ein neues „Märchen“ er-fonnen: Suzanne soll sich einem großen Pa-riiser Schneider verschrieben haben und große Summen beziehen, witer der Bedingung, daß sie dessen neueste Modeschöpfungen lan-ciert. Darüber natürlich große moralische Entrüstung bei den sittenstrengen Angelfach-sen. Aber was in aller Welt hat dies mit dem Tennis und dem berühmten Lenglen-schen Ballschlag zu tun?

Jean Borotra gegen René Lacoste.

Die Kunst gegen die Wissenschaft. Es war ein harter Strauß. Nie hat der Künstler B o r o t r a härter und genialer improvisiert. Nie zeigte sich L a c o s t e kühler, be-rechnender, wissenschaftlicher. Der Baske schießt los, mitten in der Weihnachtsiniale, will den Sieg zwingen. Lacoste legt ihm un-termerkt eine seiner bekannten kleinen Fal-len — ahnungslos sauft Borotra hinein, un-terliegt. Dann nimmt er sich zusammen, an-scheinend fest entschlossen, jedem Ueberrun-delungsversuche zu begegnen. Er kommt ans Netz heran, läßt ein wahres Feuerwerk auf-steigen, das im Publikum lauten Jubel aus-löst. Macht drei Spiele zu zwei, fünf zu drei, fünf zu vier, schließlich in einer letzten An-strengung sechs zu vier. Die Schlacht war vollständig unentschieden. Lacoste verkert et-was von seinem Gleichmut, zieht durch einen wunderbaren Schlag — „aus Amerika im-portiert“, jubelt die Angelfachsen — die machtvollste aller Kurven, steht 5:3. Der Baske ripostiert, das Spiel steht wieder gleich 5:5. Mit wechselndem Glück gehts weiter, Borotra gewinnt glänzend, verliert „auf ein Schlägerzipfel“. Frankreichs erste Ten-nispieler sind sich offenbar gleichwertig, die Schwäche des einen wird durch die Stärke des anderen ausgeglichen. Daher hat das Endresultat nach dem zehnten Spiele zugun-sten L a c o s t e s im Grunde recht geringen praktischen Wert, obchon es zum dritten Mal ist, daß Borotra von seinem Gegner seit ei-nem Jahre geschlagen wird. Im Kampfe der Kunst gegen die Wissenschaft unterliegt fast immer jene, ohne daß sie dafür in ihrem We-sen „minderwertig“ erscheint.

Wie Suzanne Lenglen, so gaben übrigens auch Lacoste und Borotra in Nizza leinewegs ihr Bestes. Wir erwarten von ihnen ganz andere Dinge — auf einem anderen Felde.

: **Stifahrerausflug des SKN. Maribor auf den Dachern.** Die erste Gruppe der Stifahrer fährt Samstag den 16. d. um 15 Uhr mit dem Zuge bis Hoče, unternimmt dann den Aufstieg auf den Dachern und übernachtet in der „Mariborska loča“. Die zweite Gruppe verläßt Maribor Sonntag den 17. d. um 5.45 Uhr früh und fährt bis Ruše, von wo aus sie sich zur „Ruška loča“ begibt, wo sie mit der ersten Gruppe zusammentrifft. Von der „Ruška loča“ aus begeben sich beide Gruppen zusammen über Smartno nach Slo-venjska Bistrica. Rückkehr nach Maribor um 22.15 Uhr. Alle Mitglieder wie auch Gäste werden eingeladen, sich an dem Ausfluge zu beteiligen. Ausgezeichneter Schnee!

Alle geehrten P. T. Abonnenten, welche mit dem Abonnement im Rückstande sind, werden höflich ersucht, die Beträge ehestens einzusenden zu wollen, damit die Zuforderung des Blattes keine Unterbrechung erleidet. Gleichzeitig werden alle unsere Abonnenten eingeladen, das Abonnement für das nächst-Jahr zu erneuern.

Volkswirtschaft.

Fälligkeit einiger periodischer Taxen.

Die **Ergänzungsübertragsrate** (Dovolnila na prenosna taksa) nach Tarifpost 12, An-merkung 12, des Taxentarifses wird für die neue Taxperiode, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner 1926 bis 31. Dezember 1930, laut Verordnung des Finanzministers vom 1. De-zember 1925 in der Höhe der Bemessung für die vergangene Taxenperiode, d. i. in der-selben Höhe wie in der Zeit vom 1. Jänner 1924 bis 31. Dezember 1925, eingehoben werden. Diese Taxe für das Jahr 1926, so-wweit sie 500 Dinar nicht übersteigt, ist im gesamten Ausmaß bis 31. Jänner zu bezah-len; wenn aber die Taxe 500 Dinar über-steigt, ist bis zum selben Termin die erste vierteljährliche Rate für das Jahr 1926 zu zahlen. Wer diese Taxe nicht zum festgesetz-ten Termin zahlt, zahlt außer der regel-mäßigen Taxe 8 Prozent Verzugszinsen und als Strafe noch den zweifachen Betrag der Taxe.

Die **Schantaxe** nach Tarifpost 62 ist für das erste Halbjahr 1926 bis 31. Jänner 1926 zu zahlen. Die Verspätung der Zahlung wird mit der dreifachen regelmäßigen Taxe be-straft.

Die **Taxe für Wagen** (Automobile, Fiaker und halbfialernmäßige Fahrmittel) ist für 1926 in Ljubljana und in Maribor bis Ende Fe-ber 1926 in allen anderen Orten bis Ende Jänner 1926 zu bezahlen. Auf diese Fahr-mittel wird die Taxe entzogen, ohne Rück-sicht darauf, ob sie gebraucht werden oder nicht. Für veräumte Zahlungen wird dem Eigentümer des Wagens eine Strafe in der Höhe des dreimaligen Ausmaßes der Taxe auferlegt. Unternehmungen, welche die Wa-gen zum Transport von Reisenden verwen-den und von diesem Gewerbe Steuern zah-len, zahlen die Jahrestaxen nicht.

× Beschäftigung ausländischer Arbeiter!

Von der Kreisarbeitsinspektion wird ver-lautbart: Im Sinne des § 7 des Statutes über die Beschäftigung ausländischer Arbei-ter werden allen jenen Ausländern, welche auf jugoslawischem Territorium noch vor dem Inkrafttreten des Arbeiterschutzes beschaftigt waren, besondere Bestätigungen ausgestellt, daß das erwähnte Gesetz für sie keine Anwendung findet. Aus diesem Grunde werden alle ausländischen Arbeiter, Lehr-linge, Beamte, Angestellte und sonstigen Be-diensteten, welche vor dem 14. Juni 1922 im SKS-Staate beschaftigt waren, aufgefordert, ehestens Gesuche um Ausfolgung der ober-erwähnten Bestätigung einzubringen. Den Gesuchen sind amtliche Nachweise, daß die Angaben der Wahrheit entsprechen, beizu-schließen. Die Nachweise haben sich auf das Datum und die Art der Beschäftigung, die fachmännische Ausbildung sowie auf den Arbeitgeber zu erstrecken. Die Gesuche sind vorschriftsmäßig zu stempeln (Din. 25.—) und sind bis spätestens 28. Feber 1926 bei der zuständigen Arbeitsinspektion einzureichen. Die Einbringung des Gesuches hat nicht durch den Arbeitgeber, sondern durch den betreffenden ausländischen Arbeiter selbst zu erfolgen. Nach Ablauf dieses Termines wer-den alle solchen Arbeiter, welche sich nicht mit den vorgeschriebenen Bestätigungen auswei-sen können, als dem Gesetze unterliegend be-trachtet und ihre weitere Beschäftigung ver-boten werden. Außerdem wird gegen sie das Strafverfahren eingeleitet werden.

Letzte Nachrichten.

Die Fälscherseuche.

W. B. Rom, 14. Jänner. Die Polizei hat eine Diebs- und Fälscherbande verhaftet, die Schecks und Postanweisungen stahl und fälschte, um jodann einzulassieren. Bei den Uebel-tätern wurden Schecks und Anweisungen in der Höhe von 6 Millionen Lire vorgefunden.

Erdbeben.

Ljubljana, 15. Jänner. Nach Nachrichten aus Zagreb wurde gestern um 21.30 Uhr nachts ein Erdbeben verspürt. Die Apparate des Observatoriums des Professors Belar in Bleb registrierten ebenfalls zwei Erschöbe. Der Herd des Bebens befindet sich ungefähr 2000 Kilometer vom Triglav entfernt.

Kleiner Anzeiger.

Inserten-Aufnahme für die Sonntagsnummer Freitag bis 18 Uhr. Samstags können nur größere Inserate in dringenden Fällen bis 9 Uhr Aufnahme finden in keinem Falle können an diesem Tage Inserate für den „Kleinen Anzeiger“ aufgenommen werden. Später einlangende Inserate werden nicht berücksichtigt.

Verschiedenes

Schreibmaschinen führender Weltmarken wie „Underwood“, „Smith u. Bros“, „Continental“, „Remington“, „Adler“ usw. fabriksneu und gebraucht, stets erhältlich bei der Firma Ant. Rud. Legat u. Co., Maribor, Slovinska ulica 7 Telefon 100. 200

Gummischuh - Reparaturwerkstätte Frankopanova ul. 10, Gobečič. 375

Freiwohnungen, Wohnungs-tausch, Besitzwechsel. Informationen in Wohnungsfragen, Baupläne und Bauaufträge vermittelt Wohnungsbörse „Marfan“, Rotovžki trg. 423

Generalvertretung der Accumulatorfabrik

„VARTA“

hat „Munja“ d. b., Zagreb, Martičeva ul. 14, Telefon 16-39. 332

Realitäten

Wirtshaus und Gemischtwarenhandlung an der Reichsstraße u. Bahnstation Umgebung Maribors, mit Inventar und 2 Joch Acker u. Obstgarten sofort günstig zu verpachten und zu übernehmen. — Anfragen: J. Stancer, Maribor, Koroska cesta 58. 450

Zu verkaufen

Billige Herrenmäntel, Anzüge, Damenmäntel, Kostüme, Kleider, Nummern, Schuhe, Handschuhe, Service, Baten, Aufzüge, Uhren, Gläser, echte Scherenschnitte, Bücher, Noten usw. Aleksandrova cesta 24, Hausflur rechts. 394

Damenwintermantel, farbig, fast neu, um 800 Din. zu verkaufen. Robesalon Sodna ul. 14/3. 365

Schlitten bei Ferl, Jugoslovanski trg 3. 430

Stuhlfußel 3800 Dinar, zusammenlegbares Eisenbett mit Einsatz und Matratze 320, gebolsterte Bettensätze à 120, Blumentische, Speisetafel 110, Fleischmaschine, 6 Kleiderkasten, große Bücherregalere 70, Betten, Ottomane, Zimmerkredenz mit Marmorplatte, Nachttischen, Tisch. Anfr. Rotovžki trg 8/1 links. 451

Alte abgetragene Kleider werden verkauft. Vrazova ul. 6, Partizane links. 118

Schlafzimmer, komplett, neu, v. Din. 2300 an, Küche komplett, emailliert, von 1200 Din. aufw., Vrbanova ul. 26, Tischlerei. 446

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit elektrischer Beleuchtung an bessere Person sofort zu vermieten. Adr. Verw. 306

Kleines möbl. Zimmer m. Herd, separ., an einen Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 455

Zu mieten gesucht

Zu mieten gesucht ein kleines, leeres, liches Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes. Antr. J. Kneier, Uhrmacher, Aleksandrova cesta 27. 456

Stellengesuche

Fraulein, perfekte Korrespondentin, in d. slowenischen, serbokroatischen, deutschen und italienischen Sprache, selbständige Buchhalterin und Bilanzistin, möchte ihre Stelle mit 1. März wechseln. Adr. Verw. 294

Besseres Fräulein sucht Stelle a. Stütze der Hausfrau auswärts. Ist im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert. Nachfr. unter „Valdigh“ an die W. 131

Offene Stellen

Stubenmädchen, nett u. verlässlich, das ordentlich nähen kann, wird aufgenommen. Elise Mühl eisen, Kralja Petra trg 9. 300

Junger Kapfenber, welcher auch Geschäftsdienarbeit verrichtet, wird aufgenommen. Adalbert Gugelj, Koroska cesta 18. 357

Lehrjunge, slowenisch u. deutsch sprechend, mit guter Schulbildung, aus besserem Hause wird im Speisereisgeschäft 3. Str. Slavni trg. aufgenommen. 388

Zur Pflege und Gesellschaft ein. alten Dame auf einem Landsitz suche intelligentes, bescheidenes älteres Fräulein. Anträge an M. Rajer, Lipil, Slavonija. 401

Wohnung, die selbständig kocht u. im Hause mithelfen will, wird mit guten Zeugnissen auf einem Landgut aufgenommen. Bevorzugt werden solche, die am Lande gebient haben. Gute Behandlung. Anträge an M. Rajer, Lipil, Slavonija. 402

Braves Lehrling wird aufgenommen. Damenmoderale M. Anderle, Maribor, Tattenbachova ul. 6/1. 447

Verlässlicher Kellner wird sofort aufgenommen. Weinkelner Emil, Kraljagova ul. 25. 458

Bürofräulein, perfekt in deutsch. Stenographie und Maschinenschriften, für sofort nach Medjimurje gesucht. Offerten unter „Perfekt“ an die W. 431

Braves anständiges Mädchen f. alles, welches auch lochen kann, von kleiner besserer Restauration gesucht. Restauration „Puntigam“, Mlinška ul. 23. 438

KLUB-BAR Freitag 15.

Künstler-Abend und Elite-Konzert der Salonkapelle Silberstein

Auf allgemeines Verlangen
Fräzi Pejory
Ciril Bratuš
Inge Sveden

KLUB-BAR Samstag 16.

Elite-Programm
Margot Baroš
Christl Evelyn
Pia Sartillierie
Francka Duval
Alfred Darves
Astrid Darves

Großes, liches, trockenes Magazin

in der Nähe des Bahnhofes zu vermieten. Mlinška ulica Nr. 23. 437

Inserate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

†

Willibald Schäffer
abgestorbener Weinbaukeller

am Freitag den 15. Jänner 1926 um 4 Uhr früh nach schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 24. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Der teure Dahingeshiedene wird Sonntag den 17. Jänner um halb 15 (halb 3) Uhr vom Trauerhause, Arcevinova Nr. 164, aus nach dem städtischen Friedhofe in Dobrze geleitet und dortselbst zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 18. Jänner früh in der Franziskaner-Kirche gelesen werden.

Arcevinova bei Maribor, am 15. Jänner 1926.

Valentin und Magdalena Schäffer, Eltern
Mathilde Falkent, geb. Schäffer, Schwester.
Ernst Falkent, Bezirksassistent, Schwager.
Josefine Sednag, Finanzkommissärswitwe, Tante. 459

Größerer Komplex Tannenwald
zirka 600 Morgen zum Abholzen wird zu kaufen gesucht. — Anbote an Slog. Agrar Promet, Zagreb, Meduličeva 12. 454

Underwood
die weltbekannte amerikanische Schreibmaschine in neuesten Modellen angelangt. Ebenso die kleine Reise-Schreibmaschine UNDERWOOD Farbänder aller Farben für alle Systeme. Karbonpapiere. Bestandteile. Einzige Niederlage für Slowenien, Kroatien, Slavonien und Alleinverkauf: Zagreb, Mesnica ul. 1, Tel. 3-75. 13963

Junger diplomierter Bauingenieur S. H. S.
Staatsbürger, Absolvent der Bräuner und Wiener technischen Hochschulen, sucht geeignete Stellung mit Vorliebe zu statischen Fachern. — Gef. Anträge unter 3a-7367 an Publicitas A. G., Announcements in Zagreb, Gunduličeva 11. 433

Welt-Panorama Colorado
Nord-Amerika mit Silberminen und dem Göttergärten. 2/7
Geöffnet von 8-20 Uhr auch an Sonntagen.

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme am Verluste unseres unvergesslich Dahingeshiedenen, des Herrn

Matthias Glawitsch
Haus-, Realitäten- und Gasthausbesitzer danken innigst 449
die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Möblierte Wohnung
mit Küche ab 1. Feber zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 340

Schneidern nach Maß
wird zum Vergnügen! 4809
Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

Spanisch Französisch Italienisch
unterrichtet 454
V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1

Bettdecken • Flaumdecken
werden bis zur feinsten Ausführung erzeugt. Auch alte Decken werden umgearbeitet. Solide reise 1831
Ana Stuhec, Studenci, Kralja Petra c. 34

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Ableben unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

Fronz Kager
Silberarbeiter

getroffen, sagen wir allen unseren tieffühligen Dank. Insbesondere danken wir dem verehrten katholischen Messerverein, dem St. Vinzenz-Verein, der Abordnung der freiwilligen Feuerwehr, dem Abgeordneten Herrn Zebot, sowie allen Freunden und Bekannten für das zahlreiche Geleite auf dem letzten Wege. Tiefgefühl danken wir dem Hochw. Herrn Dompfarrherr Anton Thaur für die ergreifenden, tröstlichen Worte am Grabe unseres teuren Dahingeshiedenen, sowie für die vielen Kranzspenden.

457 **Familie Kager.**

Abonniert die „Marburger Zeitung“!

Gasthausübernahme

Bringen dem verehrten Publikum und P. T. Gästen zur gefälligen Kenntnis, daß wir in unserem Hause das altbekannte Gasthaus Kirbiš (Krempf) übernommen haben und werden es aufs beste weiterführen. Wir geben aus diesem Anlaß am **Samstag, 16. Jänner 1926** einen

Wurst- und Krapfenschmaus verbunden mit Musik und Tanz

Für gute Küche und prima Weine, **8-9 Din** per Liter wird bestens gesorgt. Abonnenten für bürgerl. Küche werden immer aufgenommen. Um zahlreichen Zuspruch bitten

A. M. Čeh - Maribor - Meljska cesta 9
436